

Inhalt

Vorwort	9
---------	---

Teil I: Grundlagen 13

1.	Entwirrung einer Begriffsvielfalt	14
1.1.	Soziales Lernen	14
1.2.	Erziehung	18
1.3.	Didaktik	20
1.4.	Versuch einer Integration	23
2.	Die Bedeutung sozialen Lernens für Individuum und Gesellschaft	27
2.1.	Sozialisation im Spannungsfeld von Personalisation und Vergesellschaftung	30
2.2.	Erziehung zwischen Anpassung und Widerstand	34
2.3.	Konsequenzen für die Didaktik	38

Teil II: Bestandsaufnahme 41

3.	Sozialerziehung im Kontext von Geistes- und Realgeschichte	42
4.	Traditionen der Sozialerziehung und ihrer Didaktik	47
4.1.	Die Theorien des harmonistischen Pragmatismus	50
4.2.	Die Theorien des harmonistischen Individualismus	54
4.3.	Die liberalistischen Theorien	57
4.4.	Vorzüge und Mängel	61
5.	Theoretische Strömungen der Gegenwart	65
5.1.	Soziales Lernen aus verhaltenstheoretischer Sicht	66
5.2.	Soziales Lernen als Sozialisierung	70
5.3.	Soziales Lernen aus gruppentheoretischer Sicht	73
5.4.	Soziales Lernen als Feld des unbewußten, nicht-kognitiven Lernens	76
5.5.	Soziales Lernen als politisch-strategisches Lernen	79
5.6.	Vor- und Nachteile der Differenzierung	84

Teil III: Ansätze zu einer emanzipatorischen Programmatik 89

6.	Aufgaben, Funktionen und Probleme einer kritischen Didaktik des sozialen Lernens im Prozeß gesellschaftlichen Wandels	90
7.	Elemente einer kritischen Theorie und Praxis der Sozialerziehung	95
7.1.	Soziologie als kritische Theorie der Gesellschaft	95
7.2.	Psychologie als kritische Theorie des Subjekts	98
7.3.	Kritische Pädagogik und ihr leitendes Interesse	99
7.4.	Kritische Didaktik und ihre Funktion als Filter und Integration	100
7.5.	Zusammenfassung	101
8.	Umriss einer kritischen Didaktik des sozialen Lernens	103
8.1.	Didaktik als Theorie des Notwendigen	103
8.1.1.	Zielperspektiven	103
8.1.2.	Prinzipien	106
8.2.	Didaktik als Theorie der Voraussetzungen und Bedingungen intentionaler Sozialerziehung	107
8.3.	Methodik als Strategie der Realisierung	109
8.3.1.	Induktion innovativer Sozialerziehung	110
8.3.2.	Ausschöpfung des Möglichen	111
8.3.3.	Anknüpfung an das Vorhandene	113
8.4.	Zusammenfassung	114
9.	Soziales Lernen als curriculare Notwendigkeit und lernbereichsübergreifendes Prinzip im edukativen Kommunikationsprozeß	115
9.1.	Ansätze zur Thematisierung und Problematisierung des sozialen Lernens (kognitiver Aspekt)	115
9.2.	Berücksichtigung der kommunikativen Beziehungsebene (affektiver Aspekt)	117
9.3.	Antizipation und Realisation sozialen Handelns (konativer Aspekt)	118
9.4.	Zusammenfassung	119

Teil IV: Ausblick 121

10.	Bemerkungen über den Zusammenhang des sozialen und politischen Lernens	122
11.	Zukunftsperspektiven für Theorie und Praxis des sozialen Lernens	125

Anhang	129
12. Anmerkungen	130
12.1. Erstes Kapitel	130
12.2. Zweites Kapitel	131
12.3. Drittes Kapitel	132
12.4. Viertes Kapitel	132
12.5. Fünftes Kapitel	134
12.6. Sechstes Kapitel	135
12.7. Siebentes Kapitel	136
12.8. Achtes Kapitel	136
12.9. Neuntes Kapitel	137
12.10. Zehntes Kapitel	137
12.11. Elftes Kapitel	137
13. Auswahlbibliographie	138
13.1. Allgemeine Grundlagen des sozialen Lernens	138
13.2. Soziales Lernen aus pädagogischer Sicht	140
13.3. Soziales Lernen in verschiedenen Altersstufen und Institutionen	142
13.3.1. Schule (allgemein)	142
13.3.2. Gesamtschule	143
13.3.3. Kindesalter/Elementar- und Primarbereich	144
13.3.4. Jugendalter/Sekundarbereich	145
13.3.5. Erwachsenenalter/Tertiärbereich	145
13.4. Soziales Lernen in verschiedenen Lernfeldern	146
13.5. Inhalte, Medien und Methoden sozialen Lernens	146
13.6. Kritische Erziehungswissenschaft und Politikdidaktik	148
14. Register	150
14.1. Personenregister	150
14.2. Sachregister	153